

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 10.

5. Februar

1845.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden des Oberamts werden von nachstehendem Regierungserlaß zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt, mit der Weisung falls ein Taubenschlaggeld zur Gemeindefasse erhoben werden sollte, solches binnen 8 Tagen hieher anzugeigen.

Calw den 5. Februar 1845.

R. Oberamt.

Für d. verhind. Vorstand:

Aktuar Reuff.

Da das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 6. d. M. die in einem Spezialfalle geltend gemachte nunmehrige Ansicht der Kreisregierung, daß die Erhebung eines Taubenschlaggelds zu den Gemeindefassen gesetzlich nicht begründet sei, bestätigt hat; so wird das R. Oberamt mit der Weisung hievon in Kenntniß gesetzt, da, wo eine solche Abgabe seither eingezogen worden ist, dieselbe für die Zukunft abzustellen.

Neutlingen den 28. Dezbr. 1844.

Schumm.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Leichenschauer zur unverweilten Einsendung ihrer Register an den Herrn Oberamtsarzt nachdrücklich anzuhalten, was nach der bestehenden Vorschrift jedesmal am 1. Januar und 1. Juli zu geschehen hat.

Calw den 5. Februar 1845.

R. Oberamt. Smelin.

Nagold.

Der in diesen Blättern auf den

10. und 11. Februar d. J. ausgeschriebene „Flossholzverkauf“ kann wegen eingetretener schlimmer Witterung nicht vorgenommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Verkaufstag seiner Zeit wieder öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Den 1. Februar 1845.

Der Stadtrath.

Oberreichenbach.

(Gebäude- u. Liegenschafts-Verkauf).

Dem Gottlieb Schroth, Bürger und Tagelöhner von Siehdichfür, hiesigen Stabs, wird seine hienach bezeichnete Liegenschaft im Exekutionswege dem Verkauf ausgesetzt, welche besteht:

in der Hälfte einer einstöckigen Behausung auf dem Weiler Siehdichfür, welche enthält: eine Stube, Küche, Küchekammer, Stall, Scheuer und Vorbühne, einen Hofraum und einige Ruthen Wurzgarten bei dessen Haus.

5 Morgen Aker auf Eberspieler Markung und ungefähr 1 1/2 Morgen auf Igelslocher Markung unweit dieses Hauses.

Diese Verkaufs-Verhandlung findet am

Mittwoch den 26. Februar

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wo dann die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden, auswärtige und unbekanntere Käufer haben sich aber mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Zugleich werden auch alle diejenigen Personen, welche an gedachten

Schroth eine Forderung zu machen haben, und dieselbe nicht schon aus den öffentlichen Büchern ersichtlich ist, aufgefordert, ihre Ansprüche bis zu dem Verkaufstag bei der unterzeichneten Stelle einzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden.

Den 27. Januar 1845.

Im Namen des Gemeinderaths;  
Schuldheiß Luz.

Neuhengstätt.

(Schaafweide-Verleihung).

Die hiesige Schaafweide, welche etwa 120 Stück ernährt, wird am Montag den 24. Februar

Nachmittags 1 Uhr

wiederholt an den Meistbietenden auf ein oder drei Jahre verliehen werden.

Liebhaber hiezu wollen sich an gedachtem Tage auf hiesigem Rathhaus einfinden.

Den 29. Jan. 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths;  
Rathschreiber Nyasse.

Altenstaig, Stadt.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Schuldenmasse des Mohrenwirth Rothfuß von hier kommen nachstehende Gegenstände am Donnerstag den 13. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

1) Ein 3stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Scheuer, die Wirthschaft zum Mohren, oben in der Stadt, zunächst dem Rathhaus, angeschlagen zu 2000 fl.

2) Eine kleine 2stöckige Behausung mit eingerichteter Branntweins-

brennerei und Bierbrauerei, auch gewölbtem Keller, im Anschlag von 1000 fl.

- 3) Ein Scheuren-Antheil angeschlagen zu 80 fl. und
- 4) mehrere Morgen Acker u. Mähfeld, zusammen im Anschlag von 1290 fl.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen und jeder Käufer einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 29. Jan. 1845.

Güterpfleger  
Kaufmann Lieb.  
vdt. Stadtschultheiß Speidel.

Liebenzell,  
Oberamtsgericht Calw.

Die Gläubiger und Bürgen des Strickers August Kleindienst, Bürgers zu Calw und in Liebenzell wohnhaft, werden, mit Hinweisung auf die im Schwäbischen Merkur erscheinende Ediktal-Ladung, aufgefordert, ihre Ansprüche am

Montag den 5. März d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Liebenzell geltend zu machen.

Calw den 25. Januar 1845.

K. Oberamtsgericht.  
Finckh.

### Außeramtliche Gegenstände

Teinach.

Unterzeichnetem sind 500 Stück Hopfenstangen von dem Revier Kalmbach in der Nähe beim Altvater gestohlen worden. Muthmaßlich sind dieselbe ohne Ausweis nach Rottenburg oder nach Pforzheim geführt und verkauft worden. Derjenige, welcher den Thäter ausfindig macht, hat eine Belohnung von 8 fl. anzusprechen.

Den 1. Febr. 1845.

Schultheiß Huber.

Calw.

Eine fleißige und ehrliche Hausmagd, die auch mit Vieh gut umzugehen weiß, kann gegen guten Lohn sogleich in Dienst treten. Bei wem? sagt die Redaktion.

Calw.

Ich bin erbötig, Auswanderer nach Amerika, welche sich an mich wenden wollen, auf eine solide und billige Schiffsgelegenheit aufmerksam zu machen.

J. Georgii.

Calw.

(Dienstgesuch).

Ein Mädchen von 17 Jahren, gesund und stark, wünscht einen Dienst als Kindsmagd zu bekommen, kann auch andere Geschäfte versehen, und siehet auf keinen großen Lohn. Das Nähere bei

der Redaktion.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Georgii zu vermieten.

G. F. Buttersack.

Merflingen.

150 Zentner Heu und Dehnd und etwas dreiblättrigen Klee verkauft um billigen Preis

Georg Zweigle.

Calw.

Alterthums-Verein.

Die Mitglieder desselben versammeln sich am nächsten Montag, Abends 6 Uhr, im Waldhorn.

Calw.

Nicht zu übersehen!

Bei Unterzeichnetem sind jeden Freitag frische Plammkuchen in bester Qualität zu treffen, per Viertel zu 4 kr.

Louis Etickel,  
Bäckermeister.

Calw.

Mein oberes Logis kann sogleich, und mein unteres bis Georgii oder beide bis dorthin vermietet werden.  
Udler, Tuchmacher.

Calw.

Ludwig Giebenrath, Küfer, hat bis Georgii ein Logis zu vermieten.

Althengstätt.

Hirchwirth Kling verkauft ganz

alten Kirschegeist, alten Weinbranntwein und alten dickrothen Ueberrheiner Wein, Rhein-Hanffamen, Alles um billigen Preis.

Gechingen.

(Bürgerschafts-Aufkündigung).

Alle diejenigen, gegen welche die Wittve des Gemeinderaths Gehring Bürgerschafts-Verbindlichkeiten haben sollte, werden aufgefordert, solche innerhalb eines Monats geltend zu machen, widrigenfalls selbe alle aus der Unterlassung hervorgehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Calw.

Es ist vor längerer Zeit ein dunkelbrauner seidener Regenschirm mit einem Pfefferrohr und elfenbeinernem Griff, eine Hand vorstellend, ausgeliehen worden oder stehen geblieben. — Der jezige Besizer wird um Rückgabe an Herrn Rivinius gebeten.

Calw.

Unterzeichneter hat einen neuen zweispännigen Kastenschlitten, einen einspännigen Trotschenschlitten, ein Kinderreiberle und einen zweifitzigen Kinderschlitten, sämmtlich von Wagnerarbeit fertig, billigst zu verkaufen.

Georg Kaufmann d. ä.,  
Wagner.

Geld auszuleihen,

gegen gesetzliche Sicherheit:

250 fl. Pfleggeld bei Kronenwirth

Schroth in Neuweiler.

156 fl. Pfleggeld bei Matth. Roth-

fuß in Weltenschwann.

100 fl. Pfleggeld bei Adam Wurster

in Hoffstätt.

150 fl. Pfleggeld bei Jakob Mönch

in Oberkollwangen.

170 fl. Pfleggeld bei Maurer Ziz-

mann in Stammheim.

260 fl. Pfleggeld bei L. Kübler in

Neubulach.

150 fl. und 82 fl. Pfleggeld bei

Beck Fein in Calw.

## Zeitung für Landleute.

Auf der Insel Sicilien ist bis auf den alten Aetna, dessen Haupt mit Schnee bedeckt ist, Alles grün. Der Regen hat Gebirge, Triften und Felder erfrischt, milde Frühlingluft weht und die Veilchen und Primeln blühen. Die Saaten sollen reich und üppig stehen.

Auch in Hamburg will's schon Frühling werden. In den Gärten dasselbst haben seit einigen Tagen die warmen Sonnenstrahlen Frühlingoblumen herausgelockt.

Ueber die Stadt London hatte sich am 14. Januar wieder ein so dichter Nebel ausgebreitet, daß man keinen halben Schritt weit sehen konnte. Die Schifffahrt war ganz gehemmt und auf den Straßen mußten die größten Vorsichtsmaßregeln angeordnet werden, da auch das Laternenlicht keinen hellen Schein gab.

Der Kaiser von Rußland hat am 4. Januar in Begleitung des Thronfolgers eine Heerschau über sämtliche Truppen der Residenz auf dem Admiraltätsplatz dasselbst gehalten, woraus zugleich zu entnehmen ist, daß er noch lebt. Er hat den Entschluß gefaßt, im nächsten Frühjahr sich persönlich an den Kaukasus zu begeben, um den Krieg gegen die Bergvölker in der Nähe zu leiten und zu beobachten, und nicht mehr durch falsche Berichte sich täuschen zu lassen.

Der englische Gesandte Lyons ist plötzlich von Athen abgereist. Er soll mit den jezigen Ministern ganz zerfallen seyn. Einige Blätter widerrufen seine Abreise, erzählen aber, daß er durch den Genuß giftiger Schwämme dem Tode nahe gekommen, durch rasche ärztliche Hilfe aber gerettet worden sei.

Man will dem Lügegeist auf der Spur seyn, der den Kaiser von Rußland kürzlich zweimal in drei Wochen hat sterben lassen. Durch das Börsengerücht sollen mehre Handels Häuser theils gewonnen, theils verloren haben.

Sieben werthe Gäste sind in London freundlich empfangen worden,

sieben große Wagen voll Silber aus China, eine halbe Million Pfund an Werth. Die andere Hälfte segelt noch auf dem Meer herum.

Italien ist mit Brettern zugeschlagen worden, wenigstens von einer Seite her. Der Staatsrath von Wallis hat in St. Moriz, wo die Straße ganz schmal zwischen Bergen hindurch geht, ein großes Thor machen lassen, das Abends 5 Uhr geschlossen, und nur für den Postwagen geöffnet wird.

Am 4. Januar früh 5 $\frac{1}{2}$  Uhr verspürte man nach einem starken Schneegestöber, dem eine große Windstille gefolgt war, in Arendal in Norwegen eine Erderschütterung. Der Thurmwächter glaubte, der Thurm werde einstürzen, die Möbeln wankten und er vernahm ein donnerähnliches Geräusch, das aus der Erde zu kommen schien. Der Thurm selbst aber hat nicht gelitten.

In Paris wüthete am 20. Jan. ein furchtbarer Orkan, der die stärksten Bäume entwurzelte und viele Schornsteine einwarf.

Den in Würzburg studirenden Schweizern ist von ihrer Landesbehörde die Weisung zugegangen, binnen 3 Tagen die Universität zu verlassen und bei Verlust ihres Heimathrechtes ungesäumt nach Hause zurückzukehren, um bei der Hand zu seyn, wenn der Tanz angeht.

Sämmtliche Schweizercantone sind von dem Vorort Zürich auf den 24. Februar zu einer Tagsatzung eingeladen worden, um die durch die Berufung der Jesuiten in der Schweiz drohende Volksgährung zu besprechen und auf Mittel und Wege zu sinnen, derselben vorzubeugen. Das Kreis Schreiben selbst lautet nicht günstig für die Jesuiten.

Unter dem Rindvieh in Egypten grassirt noch immer die verderbliche Seuche und hat in kurzer Zeit wieder 10,000 Stück dahingerafft. In Holland ist die Lungenseuche unter dem Vieh ausgebrochen.

In dem Schloßgarten zu Bellevue hat der König von Preußen eine große Eisrutschbahn anlegen lassen. Die Benützung dieser 1000

Fuß langen Bahn ist allen Hofleuten zur Uebung gestattet worden. Sie meinten, sie rutschen lieber aufwärts.

Die Stadt Edinburg ist von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Es brannten außer einer Reihe von Häusern auch zwei Kirchen mit ab. Der Wassermangel war die Ursache, daß das Feuer so mächtig um sich griff.

Man geht ernstlich mit dem Plan um, die Stadt London gleichfalls in eine Festung umzuwandeln. Die Engländer befürchten einen Krieg mit Frankreich, sobald der König Louis Philipp die Augen zuthun werde.

Der König von Neapel hat beschlossen, seine Landtruppen um ein Bedeutendes zu reducirn. Sein Finanzminister sucht noch außerdem im Staatshaushalt mannigfache Ersparnisse einzuführen und den Credit des Landes zu heben. — Auch der König der Niederlande ist mit seinem Finanzminister zufrieden, im verfloffenen Jahre hat er 1,300,000 Gulden mehr eingenommen als im Jahr 1845 und wieder einen großen Theil der Staatsschulden abgetragen.

In der französischen Deputirtenkammer haben sich zwei Minister der diplomatischen Redekunst hören lassen, Thiers und Guizot, und haben sich ordentlich beim Kopf genommen. Den Sieg aber trug Guizot durch seine meisterhafte Ruhe und Gelassenheit davon, mit der er seinem Gegner erwiederte. Man hoffte dießmal sicherlich den Ministern eine Grube zu graben, allein als es zur Abstimmung kam, fielen die Ministerseinde selbst hinein.

Der Kaiser von Rußland hat seine Tochter, die Großfürstin Olga zum Chef eines Husarenregiments ernannt und demselben ihren Namen gegeben. Der künftige Gemahl der Prinzessin weiß also voraus, daß sie das Regiment hat und Chef ist.

Das letzte Jahr war ein rechtes Eisenbahnjahr. Noch in keinem Jahr ist so viel Eisenbahn gebaut worden, als 1844, und in Deutschland mehr, als in allen europäischen Ländern zusammengenommen. Es wurden 13 neue Bahn-

Strecken eröffnet und zusammen dieses Jahr 72 $\frac{1}{4}$  Meilen vollendet. Im Ganzen werden jetzt in Deutschland 324 Meilen Eisenbahn befahren, wovon auf Preußen am meisten, über 113, Oestreich 91, Sachsen 26, Baiern 22 $\frac{1}{2}$ , Baden 21, Holstein 14, Braunschweig 10, Anhalt 9 $\frac{1}{2}$ , Hannover 8 $\frac{1}{2}$ , Nassau 4, Hamburg 2 $\frac{1}{6}$ , Hessen-Darmstadt 1, Frankfurt  $\frac{1}{2}$ , Unterflachsenfingen x Meilen kommen. Darunter sind 77 Meilen Staatsbahnen. In der Ausführung begriffen sind gegenwärtig gegen 500 Meilen Eisenbahn, ohne die Lufteisenbahnen, d. h. die in die Luft gebaut werden. Wenn kein Krieg kommt, so ist zu hoffen, daß bis zum Jahr 1850 in Deutschland ein Eisenbahnnetz von 1200 Meilen vollendet seyn wird, und wir auf allen Hauptstraßen auf der Eisenbahn fahren, wenn es nicht vorher mit uns in dem großen Tunnel geht.

### Vermischtes.

**Der erschrockene Landmann.**  
Ein schlichter Landmann, welcher noch nie einen Eisenbahnzug gesehen hatte, stand während eines langen Regens unter einem offenen Schirm

an einer Barriere, und sah mit unbeschreiblichem Staunen der so eben heranbrausenden, und wie ein wildes Pferd schraubenden Lokomotive entgegen. Ein Anwesender, welcher des Landmannes Verwunderung bemerkte, eilte auf ihn zu, und rief hastig: „Um Gotteswillen, lieber Freund! machen Sie den Schirm zu, damit die Lokomotive nicht scheu wird!“ — Der verduzte Landmann trat erschrocken zurück, schlug den Regenschirm zu, und sah ängstlich der eben vorübereilenden Lokomotive nach.

„Was würdest Du thun, um das Kreuz der Ehrenlegion zu erhalten?“ fragte Napoleon einen Grenadier. — „Sire, ich würde mich todtschlagen lassen.“ — „Das wäre lächerlich, da würdest Du es ja nicht bekommen können; eine Wunde reicht hin.“

### Charade.

(Zweisylbig).

Man sagt, das Ganze sei in Allem schwer;  
Ich will, daß es doch diesmal leichter wär’.

D’rum sag’ ich, lieber Leser! dir:  
Das Erste find’st du nicht bei mir,  
Wohl aber findest du’s bei Andern;  
Auf’s Zweite sieht man Manchen  
schiffen, wandern.

### Nachtrag.

Calw.

### (Tanzunterrichts = Anzeige).

Unterzeichneter beehrt sich, einem resp. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seinen Cours als Tanzlehrer hier beginnen wird; da er vorzüglich auf gute Manieren und schöne Haltung sieht, verbunden mit den neuesten schönsten Tanzarten, als: Contre, Francaise, Walzer, Schottisch, Galopade und Polka, und noch überall zur Zufriedenheit seiner Eleven geschieden ist, glaubt er auch hier seinen Zweck nicht zu verfehlen. Das Uebrige ist in meiner Wohnung bei Bäckermeister Pfrommer, vis-à-vis vom Gasthof zum Waldhorn, zu erfragen.

Jos. Schittler,  
Tanzlehrer.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius’schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 1. Februar 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	12 fl. 50 kr.	12 fl. 5 kr.	11 fl. 18 kr.
Dinkel	= 5 fl. 12 kr.	4 fl. 48 kr.	4 fl. 30 kr.
Haber	= 5 fl. 42 kr.	5 fl. 35 kr.	5 fl. 24 kr.
Roggen das Sri.	1 fl. 12 kr.	— fl. — kr.	
Gerste	= 1 fl. — kr.	— fl. — kr.	
Bohnen	= 1 fl. 8 kr.	— fl. — kr.	
Wicken	= — fl. 30 kr.	— fl. 28 kr.	
Linsen	= 1 fl. 24 kr.	1 fl. 12 kr.	
Erbsen	= 1 fl. 24 kr.	— fl. — kr.	

Aufgestellt waren:

10 Schfl. Kernen. 11 Schfl. Dinkel. 5 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

149 Schfl. Kernen. 119 Schfl. Dinkel. 75 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

28 Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 7 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 11 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 9 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 7 $\frac{3}{4}$  Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres

kr. Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch

6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr.

abgezogen 9 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.